

Erklärung über den Nichtgebrauch von

Kanzerogenen Erdöl-Destillaten und ähnlichen komplexen Erdölderivaten, die relevante Mengen an kanzerogenen, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK's) enthalten

In der Produktion **aller** durch Siegwirk gelieferten Produkte werden keine kanzerogenen Erdöl-Destillate und ähnliche komplexe Erdölderivate, die kanzerogene, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK's) in Mengen enthalten, die die unten angeführten Grenzwerte überschreiten, eingesetzt. Dies gilt ebenso für alle eingesetzten Rohstoffe, die diese Stoffe enthalten könnten.

Ausgeschlossen sind deshalb folgende Erdöl-Destillate:

Alle Erdöl-Destillate und komplexe Erdölderivate, die nach der EU-Richtlinie 67/548/EWG, Anhang I, als giftig (T) mit R45 ("Kann Krebs verursachen") einzustufen sind.

Anerkannte Grenzwerte:

Erdöl-Destillate und komplexe Erdölderivate müssen nach der EU-Richtlinie 67/548/EWG, Anhang I, Anmerkung L, **nicht** als giftig (T) mit R45 ("Kann Krebs verursachen") eingestuft werden, "wenn nachgewiesen wird, dass der Stoff weniger als 3 % DMSO-Extrakt, gemessen nach dem Verfahren IP346, enthält." Die DMSO-Extraktions-Brechungsindex-Methode IP346 wird in der Industrie als geeignete Methode für die Messung des Krebsgefährdungsgrades gemäß der Richtlinie 67/548/EWG angewandt.

Erdöl-Destillate und komplexe Erdölderivate, die nach dem Prüfverfahren IP346 mehr als 3 % DMSO-Extrakt enthalten, werden folglich weder selbst, noch als konstitutionelle Bestandteile in Siegwirk-Rohstoffen eingesetzt.

Spurengehalte dieser Stoffe in den Produkten aufgrund von Rohstoffen, als Folge des Prozesses oder als zufällige Verunreinigungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden.¹

¹ In vorbeugender Weise verfolgen und/oder beschaffen wir jedoch Lieferantendaten über Spurengehalte für alle Rohstoffe, die möglicherweise solche Verunreinigungen enthalten könnten. Wir können Ihnen versichern, dass potentielle Spurengehalte in unseren Produkten nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse, wenn überhaupt, in aller Regel weit unter 0,1% liegen.